



Gewaltiges Sangespotential gab der Männerchor zum Besten.



Premiere: Die „MISS Tones“.

Fotos: Sebastian Ehret

Ein glanzvoller Konzertabend von beachtlichem Niveau

Frühjahrskonzert in der Oberrotweiler Festhalle war bestens besucht, und das Publikum zeigte sich begeistert

Vogtsburg-Oberrotweil (se). Die Musik rückte beim Frühjahrskonzert in der Festhalle in den Mittelpunkt. Das Konzertereignis wurde von mehreren Premieren und einem beachtlichen musikalischen Niveau besonders geprägt.

Das Interesse an den Melodien und Liedern der Kapellen und Chöre war riesengroß. Die Festhalle war restlos ausverkauft und deshalb mussten immer wieder von den Helfern weitere Stühle herangeholt werden. Das geweckte Interesse lag sicherlich auch an den guten Vorzeichen zum Lieder- und Melodienstrauß. Zum einen trat erstmals das neue Vororchester und zum anderen sang der Chor „MISS-Tones“ vor heimischer Kulisse.

Mit einer festlichen Melodie des Holländers Kees Vlak „Fanfare 2000“ eröffnete die Winzerkapelle den Abend. Alle Register durften ihr Können zu Gehör bringen. Weiter ging's mit einem Stück von Johann

Strauss „An blauen Donau“ mit viel Wiener Flair und Schwung. Dabei und beim folgenden „musikalischen Flusswechsel“ wurden weitere Höhepunkte der schönen Inszeniert. David Moore hatte die Komposition „Missouri River Festival“ initiiert und die Oberrotweiler Kapelle interpretierte das Werk gekonnt und mit viel Schwung. Die musikalischen Bilder ließen die markante Flusslandschaft aufblühen.

Unterhaltsame aber auch anspruchsvolle Stücke präsentierte die 45-köpfige Winzerkapelle bei ihrem eigenen Konzertauftritt in diesem Jahr. Bekannte Melodien gab die Oberrotweiler Kapelle mit dem Medley „A Tribute to Ray Charles“ zum Besten. Blues- und Singeleinungen wurden gekonnt dargeboten. Die Soppassagen im Einzel oder in der Registergruppe ragten bei den Vorträgen heraus.

Internationalität hat das Ensemble um Dirigent Ruf stets im Repertoire. Mit der Schmuse-Komposition



Talente: Das neue Vororchester agierte erstmals vor einem großen Publikum.

von Bozz Staggs „We are all alone“ und Izumis „Omens of Love“ wurde dies mehr als deutlich. Die Registergruppen harmonierten auch im Fina-

le des Kapellenvortrags gut zusammen. Genauigkeit und das Gespür für die Besonderheiten der Elemente in den Kompositionen wurden interessant ausgestellt. Eindrucksvoll verabschiedete sich die „Ruf-Kapelle“ mit dem schmissigen Graf-Zeppelein-Marsch vom Publikum.

Premiere der „MISS Tones“ war vielversprechend

Der Vogtsburger Frauenchor „MISS-Tones“ hat es gewagt, vor einem fachkundigen Publikum aufzutreten. Das Premiere-Wagnis war erfolgreich. Dazu haben neben der MISS-Tones-Dirigentin Anne Höfler die tolleren Frauenstimmen im Besonderen dazu beigetragen. Das Repertoire der Frauen ist vielschichtig und abwechslungsreich. Das Klangbild blühte zunächst beim Siebenbürger Volkslied „Es saß ein klein, wild Vöglein“ auf und setzte sich mit der französischen Weise „Vois sur ton chemin“ fort. Mit dem melodiosen Pop-Song „I wanna be loved by you“ wur-

de ein weiteres gesangliches Ausrufezeichen des Frauenchores gesetzt.

Sieben Lieder hatte der Sängerbund Oberrotweil zum münitiierten Frühjahrskonzert mitgebracht. Wie die Kapellen hatten der Männerchor ebenfalls in den vergangenen Wochen kräftig an den Vorträgen geübt und trainiert.

Das war bei den Liedern deutlich zu hören und die Mühen haben sich durchweg gelohnt. Die Handschrift des neuen Dirigenten Andreas Dominick ist mittlerweile unverkennbar beim neu formierten Männerchor verknüpft.

Dies wurde beim Tessiner Volkslied „Cucu“ aber auch beim „Kaisertuhlied“ von Adolf Bill bis hin zum „Mala Moja“ deutlich.

Die Verbundenheit zur Heimat aber auch mit dem Blick in die Internationalität wurde auch bei den weiteren Beiträgen hörbar. So das flotte Popstück „The lion sleeps tonight“ und dem Gospel „Ride the chariot“.

Die schönen Elemente zwischen „Rosen und Wein“ kam beim Lied von Robert Pappert gesanglich zum Aufblühen. Der Alemanne Uli Führe hatte fürs Finale das nette Lied „Dankeschön“ geschrieben und nicht nur der Sängerbund sondern auch die anderen Aktiven des Abends wurden darin gesanglich eingebunden.

Eine durchaus gelungene Premiere feierte das neu formierte Vororchester. Wie die Gesamtkapelle wird dieses auch vom Dirigenten Sebastian Ruf musikalisch geleitet. Die Nachwuchsmusiker überraschten mit den Stücken „Professor Googheheimers Clarinet Polka“, „First Concerto“ und dem „Circus-Marsch“. Das 16-köpfige Vororchester wurde dabei vom Blockflötentrio der Schule unterstützt.

Das Publikum zeigte sich begeistert vom Auftritt der Chöre und der Kapellen. Dies wurde besonders beim Beifall nach den einzelnen Vorträgen deutlich.